

02 31.01.98

## Rauschgift in der Weltliteratur

Stadthafen. Morgen um 19.30 Uhr präsentieren auf dem Kulturschiff „Stubnitz“ die Schauspielerin Belinde Stieve und die Londoner Autorin Tania Glyde in einer Performance Texte der Weltliteratur, in denen Rauschgifte eine nicht unwichtige Rolle spielen.

## Texte zu Opium, Haschisch und Heroin

Rostock. Morgen findet in Rostock um 19.30 Uhr auf dem Schiff Stubnitz ein Joint Venture statt: Die Schauspielerin Belinde Stieve und die Londoner Autorin Tania Glyde präsentieren in einer Performance Texte der Weltliteratur, in denen Opium, Kokain, Heroin, Haschisch oder Ecstasy eine nicht unwichtige Rolle spielen.

02 31.01.98

## Berauschende Gedankenblitze

Deutsch-englisches Künstlerduo gastierte auf der Stubnitz

Rostock. Die Stubnitz war genau der richtige Ort für die Schauspielerin Belinde Stieve und die Londoner Autorin Tania Glyde, um dem Rostocker Publikum ihre „Performance Texte der Weltliteratur“ vorzustellen, „in denen Opium, Kokain, Heroin, Haschisch oder Ecstasy eine nicht unwichtige Rolle spielen.“ Das Publikum war gemischt aus deutsch- und englischsprachigen Gästen – dadurch gewann das Programm, das aus demselben Sprachmix zusammengestellt war. Auch ließ sich die „Stubnitz“ mittels Räucherstäbchen sehr glaubhaft in eine Opiumhöhle verwandeln. Da sich das Programm um Drogen aller Art rankte, brachte das die richtige Atmosphäre. Und da die Lesung erst eine Stunde nach der angekündigten Anfangszeit wirklich begann, hatte jeder Zeit, sich auf den Abend einzustimmen.



Belinde Ruth Stieve. Foto: B. Krause

Was die beiden Künstlerinnen, die sich erst zwei Tage zuvor persönlich kennengelernt hatten, dann dem Publikum boten, entschädigte allerdings reichlich für die Wartezeit. Eingestimmt wurde es mit einem Exkurs über Opium und die Auswirkungen seines Genusses. Es folgten Texte, die Phantasien, Gedankenblitze, tief sinnige Betrachtungen verschiedenster Schriftsteller der Weltliteratur vorstellten, allerdings verweilten Tanja Glyde und Belinde Stieve bei keinem Text länger. Die Ausschnitte aus Tanja Glydes Roman bildeten eine Art Klammer um das Geschehen.

Für diese Mischung und die besondere Ausstrahlung der beiden Frauen waren die Neugierigen auf der „Stubnitz“ das richtige Publikum – offen für Ungewöhnliches, aufmerksam in jeder Phase der Vorstellung.

D. AMM

ANZEIGE